

N a c h r i c h t
von den Veränderungen
in den öffentlichen
Erziehungsanstalten
zu Süllichau
von Ostern bis Michaelis 1794.
nebst
dem Lectionsplan für den bevorstehenden
Winter und der jetzigen Rangordnung
der Scholaren
aufgesetzt
von
D. Gotth. Sam. Steinbart
Director der Anstalten.

Frankfurt an der Oder
gedruckt bey Christian Ludwig Friedrich Arig.

Erklärung



ST 1288

1478

I. A n z e i g e.

der

innern Veränderungen bey der Schule.

Nach dem Schlusse der Sommerlectionen sind von den bisherigen Lehrern und Collaboratoren folgende anderweitig versorget worden.

Der College Herr Candidat Frize ist zum Conrectorat an der großen Stadtschule hieselbst berufen worden. Es hat derselbe drittehalb Jahre hindurch mit ungemeiner Treue und dem besten Erfolge in unserm Institute gearbeitet, und vornehmlich in der französischen, hiernächst auch in der lateinischen und griechischen Sprache, in der Historie und Geographie, und auf der Violine mit großem Nutzen für die Jugend, Unterricht erteilt.

Der Collaborator Herr Walter hat das Cantorat zu Grünberg in Schlesien übernommen. Er ist in dem Königlichen Seminario 4 Jahre lang zum Cantorat und Lehramt an einer bürgerlichen Realschule vorbereitet worden, und hat sich in der Musik, den Anfangsgründen der lateinischen

schen und französischen Sprache, wie auch der Mathematik, desgleichen in der Historie, Geographie, Naturgeschichte und im Zeichnen wohl geübt, sich an eine gute Methode gewöhnt, und im letzten Jahre in mehreren Fächern öffentlichen Lehrstunden vorgestanden.

Der Collaborator und Lehrer an der deutschen Schule Herr Päch hat das Amt eines Kirchenschreibers und Schulhalters zu Padligar, ohnweit Züllichau angetreten. Er hat sich unter den Seminaristen für die Landschulen vorzüglich durch ein gutes Talent zum Katechisiren ausgezeichnet, und im Schreiben, Rechnen, der Naturgeschichte und andern Realkenntnissen, in den letzten Jahren mit an unserer Realschule und in der deutschen Schule öffentlich unterrichtet, und seine Schüler haben sichtbare Fortschritte bey seinen Anweisungen gemacht.

An die Stelle derselben sind aus dem Schullehrerseminarium die geübtesten Mitglieder wiederum gewählt, und zu Collaboratoren angestellt worden, nämlich von denen, welche zu Lehrern für Schulen in Städten vorbereitet werden, die Primaner Heinrich, Dittwalt und Schönborn; und von denen, welche sich zu Lehrern an deutschen Schulen ausbilden lassen, die Seminaristen Krause und Päch der jüngere, welchem letztern auch die Aufsicht über die untere Classe der Waisenknaaben anvertraut worden ist.

Von den 92 Scholaren, welche bey dem Anfange der Sommerlectionen vorhanden waren haben 8 unsere Anstalten verlassen, unter welchen

chen wir derer, die aus den drey obern Rangordnungen abgegangen sind, rühmlich erwähnen können.

1. Meyer Ifig, Sohn eines hiesigen jüdischen Kaufmanns und Fabrikanten, hat fünf und ein halbes Jahr unsere Schule besucht, und ist aus der ersten Classe im 20sten Jahre seines Alters nach Berlin abgegangen, um einige Vorbereitungscollegien zum Studium der Arzneygelahrtheit zu benutzen. Von einem sähigen und muntern Kopfe, vieler Ehrliche, ziemlich anhaltendem Fleiße und wohlgebildeten Sitten läßt sich von ihm nicht wenig hoffen, so wie wir ihm auch über die schon erlangten Kenntnisse das Zeugniß der völligen Reife zur Universität ertheilen können.

2. Johann August Ferdinand Schmedike, aus Zirk in Südpreußen, ist drittehalb Jahr unser Zögling gewesen, und im May, 17 Jahr alt, aus der zweyten Ordnung abgegangen, um bey der Königlichen Salzadministration angestellt zu werden. Sein gesetztes und folgsames Verhalten, sein immer sich gleichbleibender Fleiß, und die raschen Fortschritte, welche er in allen zu seiner Vorbereitung nöthigen Erkenntnissen und Uebungen machte, lassen uns von ihm erwarten, daß er seine Pflichten jederzeit mit Emsigkeit und Treue erfüllen werde.

3. Carl Friedrich Samuel Schmedike, aus der dritten Classe, Bruder des vorigen, ist eben so lange in unserm Pädagogium erzogen worden, und in seinem 15. Jahre mit jenem zugleich abgegangen, um die Apothekerkunst zu erlernen. Auch dieser junge Mensch

Mensch hat bey guten Fähigkeiten und fortgesetztem Fleiße seine Zeit wohl bey uns benutzt, und sich immer lobenswürdig verhalten.

4. Friedrich August Rüger aus Frankfurt gebürtig, hat 6 Jahr auf unserer Anstalt gewohnet, und ist in seinem 17. Jahre aus der dritten Classe bald nach Ostern entlassen worden, da sich ihm eine Gelegenheit darbot, sich zu einer Zollbedienang näher vorbereiten zu lassen. Er würde bey seinen guten natürlichen Talenten, und seiner großen Lernbegierde sich dem Studiren haben widmen können, wenn ihm nicht öfters ein Zufall am Gehör, den Unterricht gehörig zu benutzen, gehindert hätte. Uebrigens hat er sich jederzeit folgsam und gutdenkend bewiesen.

Bei dem jetzigen Wechsel der Lectionen sind wiederum fünfzehn, theils neu angekommene Pensionnaires, theils in der deutschen Schule bereits hinlänglich geübte Beneficiarien unter die Schüler des Pädagogiums aufgenommen worden. Diese sind in der angedruckten Rangordnung durch Sternchen von den übrigen Scholaren derselben Classe abgefondert worden, weil ihnen ihre eigentliche Stelle zwischen ihren Mitschülern noch nicht genau angewiesen werden kann.

Mit besonderm Vergnügen habe ich bey der diesmaligen Prüfung unserer Zöglinge, und bey Durchsicht ihrer Übungsbücher gefunden, daß alle, ohne Ausnahme, merkliche Fortschritte in ihren Kenntnißen und Kunstfertigkeiten gethan haben, und daß es nur 3 bis 4 unter der ganzen Menge gewesen sind, welche ich zu mehrerm Fleiße

7

Fleiß aufzumuntern veranlaßt worden bin. Ich kann daher auch nicht umhin, den lebhaften Eifer, womit sämtliche Herren Lehrer den Fleiß der Jugend zu erwecken, und zu erhalten gesucht, und die große Mühsamkeit, welche sie sowohl beym Unterricht selbst, als auch bey den Correcturen so vieler Uebungsaufsätze der Schüler angewendet haben, hier öffentlich zu loben, und ihnen dafür meine innigste Dankbarkeit zu versichern.

Die unter unsern Zöglingen fast durchgängig herrschende Eheliebe und Nacheiferung, welche sich besonders bey der Regulirung der Rangordnung sichtbar zeigt, indem jeder, der sich zu niedrig gesetzt glaubt, auf eine besondere genauere Prüfung mit denen, welche ihm seiner Meinung nach widerrechtlich vorgezogen worden sind, anträgt, darf nur pädagogisch klüglich benützt werden, um Fleiß und eifriges Fortstreben in allen Lectionen lebhaft zu erhalten. Ich sehe daher schon im voraus der nächsten Osterprüfung mit Vergnügen entgegen, zumal, da der Winter das Studiren noch mehr begünstiget, und weniger zu Zerstreuungen reißt, als die angenehmere Jahreszeit.

Was übrigens für Gelegenheiten, sich in Kenntnißen und Geschicklichkeiten zu üben, unsern Zöglingen auch im nächsten halben Jahre werden dargeboten werden, ist aus dem hier folgenden Lectionsverzeichnisse vollständig zu ersehen.

II. Lektionsplan

für das Winterhalbejahr 1794 bis 1795.

Vormittags.

Von 8 bis 9 Uhr.

Montags und Dienstags.

1. Uebungen der künftigen Theologen in der Hebräischen Sprache. Hr. Cand. Nicolai.
2. Christliche Sittenlehre. Hr. Insp. Wismar.
3. Christliche Glaubenslehre. Hr. Pred. Seliger.
4. Unterricht im Christenthum. Hr. Cand. Wachsmuth.
5. Katechetischer Unterricht. Hr. Insp. Lobach.
6. Katechetischer Unterricht. Hr. College Lange.

Mittwochs und Donnerstags.

1. Uebungen in der griechischen Sprache über Platon's Dialogen. Hr. Nicolai.
2. Vergleichen über Stroth's Chrestomathie. Herr Cand. Bobertag.
3. Anfangsgründe der griechischen Sprache, über Gedikes Lesebuch. Hr. M. Becker.
4. Uebungen im französisch Sprechen. Hr. Severin.
5. Uebungen im franz. Uebersetzen. Hr. Dittwald.
6. Religionsunterricht. Hr. Pred. Seliger.
7. Religionsunterricht. Hr. Cand. Wachsmuth.
8. Katechetischer Unterricht. Hr. College Lange.

Frei-

Freitags und Sonnabends.

1. 2. 3. In 3 Classen Uebungen der griechischen Sprache, wie in den 2 vorigen Tagen.
4. Deutsche Stilübungen. Hr. Severin.
5. Naturgeschichte. Hr. Jasp. Lobach.
6. Uebungen in der Rechtschreibung. Hr. Cand. Hänisch.
7. Verstandesübungen. Hr. College Lange.

Von 9 bis 10 Uhr.

A. Gelehrte Schule.

Uebungen in der lateinischen Sprache.

1. Ueber Cic. Quæst. Tulc. Hr. M. Becker.
2. Ueber Cic. Officia. Hr. Bobertag.
3. Ueber Corn. Nep. Hr. Nicolai.

B. Real-Schule.

1. Classe.

- 2 Tage Uebungen im französisch Schreiben. Hr. Severin.
- 2 Tage Uebungen im deutsch Schreiben. Hr. Krause.
- 2 Tage Uebungen im Zeichnen. Hr. Conducteur Niclaus.

2. Classe.

- 2 Tage Uebungen im Zeichnen. Hr. Cond. Niclaus.
- 2 Tage Uebungen im franz. Schreiben. Hr. Severin.
- 2 Tage deutsche Schreibübung. Hr. Krause.

3. Classe.

- 2 Tage deutsche Schreibübung. Hr. Krause.
- 2 Tage

2 Tage Zeichnen. Hr. Schwarzenberg.

2 Tage franz. Schreiben. Hr. Severin.

C. Deutsche Schule.

1. Classe.

3 Tage Schreibübung. Seminarist Päch.

1 Tag Zeichnen.

2 Tage Naturgeschichte. Hr. Hänisch.

2. Classe.

4 Tage Leseübungen. Semin. Barthel.

2 Tage Naturgeschichte. Hr. Hänisch.

Von 10 bis 11 Uhr.

A. und B. Gelehrte und Realschule.

Montags, Dienstags und Mittwochs.

Französische Sprachübungen.

1. Classe. Ueber die Henriade. Hr. Severin.

2. Classe. Ueber Gedikes Chrestomathie. Hr. Insp. Wismar.

3. Classe. Ueber Amusemens philolog. Hr. Insp. Lobach.

4. Classe. Ueber Gedikes Lesebuch. Hr. Dittwalt.

5. Classe. Vorübungen. Hr. Bobertag.

Donnerstags, Freytags u. Sonnabends.

1. Keine Mathematik. Hr. Insp. Lobach.

2. Geometrie. Hr. Insp. Wismar.

3. Anfangsgründe der Mathematik. Hr. Heinrich.

4. Die 4te lateinische Classe Wolframs Lesebuch. Hr. Bobertag.

5. Die 5te lateinische Classe Gedikes lateinisches Lesebuch. Hr. Nicolai.

6. Die 6te lateinische Classe. Hr. M. Decher.

C.

C. Deutsche Schule.

1. Uebungen im Rechnen. Hr. Schwarzenberg.
2. Uebungen im Lesen. Hr. Lange.

Von 11 bis 12 Uhr.

Montags u. Diensttags.

1. Uebungen in mathematischen Zeichnungen. Hr. Nicäus.
2. Uebungen im Rechnen. Hr. Insp. Lobach.
3. Uebungen im Zeichnen. Hr. Schwarzenberg.
4. 5. 6. Die 3 untern lateinischen Classen wie, in den letzten Tagen in voriger Stunde.

Donnerstags und Freytags.

1. Geschichte der deutsch. Litteratur. Hr. M. Becher.
2. Handzeichnungen. Hr. Cond. Nicäus.
3. Uebungen im Rechnen. Hr. Pred. Seliger.
4. Uebungen im Rechnen. Hr. Heinrich.
5. Uebungen im Rechnen. Hr. Hänisch.

Mittwochs und Sonnabends.

Vocal- und Instrumentalmusik bey Hr. Musikdirector Wachsmuth und Hr. Schönborn.

Nachmittags.

Von 1 bis 2 Uhr.

Deutsche Schule.

Mont. Dienst. Donnerst. u. Freytags.

1. Classe. 2 Tage Uebung in der Rechtschreibung. Hr. Krause.
2. Classe. Uebung im Lesen. Hr. Päch.

Von 2 bis 3 Uhr.

A. und B. Gelehrte und Realschule.

Historie und Geographie.

1. Allgemeine Weltgeschichte der mittleren Jahrhunderte. Hr. Insp. Wismar.
2. Bran-

2. Brandenburgische Geschichte. Hr. Severin.
3. Kurze allgemeine Weltgeschichte. Hr. Nicolai.
4. Geographie und jetziger Zustand der Staaten.
Hr. Insp. Lobach.
5. Geographie. Hr. Pred. Seliger.

Von 3 bis 4 Uhr.

Montags und Dienstags.

1. Virgils Aeneis. Hr. M. Becher.
2. Ovidii Metamorphos. Hr. Severin.
3. Deutsche Stilübungen. Hr. Pred. Seliger.
4. Deutsche Schreibübungen. Hr. Krause.
5. Leseübungen. Hr. Hänisch.

Donnerstags und Freytags.

1. Ueber den Horaz. Hr. Bobertag.
2. Ueber Julius Caesar. Hr. M. Becher.
3. Ueber den Eutropius. Hr. Schönborn.
4. Uebungen im Rechnen. Hr. Schwarzenberg.
5. Dergleichen. Hr. Hänisch.

Von 4 bis 5 Uhr,

Ist eine Freystunde, darin die mehresten Uebungen in der Instrumental = Musik, andre im Tanzen, noch andre Privatinformation im Zeichnen, in der französischen Sprache, oder in andern Kenntnißen und Geschicklichkeiten haben, darin sie etwa zu weit gegen andre ihres Alters zurück sind, und nachgeholfen zu werden bedürfen.

Von 5 bis 7 Uhr

sind die Studirstunden, darin jeder auf seiner Stube, was in den Classen aufgegeben worden ist, ausarbeiten und üben muß.

Mitt.

Von 2 bis 5 Uhr.

Mittwochs und Sonnabends.

Sind Freystunden, worin die Scholaren, wenn es das Wetter erlaubt, ausgeführt werden, oder gymnastische Uebungen und Spiele mit einander anstellen dürfen. Die Größern üben sich im Feldmessen und Niveliren.

Mittwochs von 5 bis 7 Uhr,

wird öffentlich ein musikalisches Concert gegeben, wobey zugleich einige junge Leute jedesmal auftreten, um sich in der Deklamation prosaischer und poetischer Aufsätze zu üben.

Sonnabends

Werden die Scholaren in verschiedenen Abtheilungen von einem geschickten Tanzmeister in anständigen Bewegungen des Körpers, beym Gehen, Begrüßungen andrer, Eintreten in größere Gesellschaften und den äußern Sitten überhaupt geübt, ohne daß von denen, welche in den Anstalten wohnen, besonders dafür bezahlt werden darf. Andre haben bey gutem Wetter Uebungen im Feldmessen und Niveliren oder im Zeichnen und in der Musik.

III. Rangordnung

der

Scholaren nach der Herbstprüfung 1794.

Erste Ordnung.

- | | |
|--|---------|
| 1. J. G. Heinrich, aus Züllichau | 21 Jahr |
| 2. J. G. F. Crusius, aus dem Sternbergischen | 21 — |
| 3. J. G. Ede, aus Croffen | 19 — |

4. C. H. Dittwolf, aus der Neumark	21	Jahr
5. C. F. D. Burchardt, a Landsberg a. d. W.	17	—
6. J. F. Poffart, aus Züllichau	17	—
7. S. G. Hübner, aus Züllichau	16	—
8. C. W. Schreiber, aus Schlesien	17	—
9. C. F. Schönborn, aus Schlesien	21	—

Zweite Ordnung.

1. C. F. Lütig, aus Berlin	18	—
2. A. H. Drebnow, aus Zielenzig	17	—
3. F. W. Braun, aus Berlin	17	—
4. A. G. C. Hartwici, aus der Mittelmark	20	—
5. J. A. von Seidlitz, aus Südpreußen	17	—
6. J. C. W. Bail, aus Züllichau	16	—
7. L. E. Baumann, aus Driesen	16	—
8. C. G. W. Steinbart, aus Frankfurt	16	—
9. J. C. Schulze, aus Südpreußen	14	—
10. L. W. W. Lech, aus der Mittelmark	19	—
11. J. G. Dume, aus Neppen	16	—
12. K. E. S. Großer, a d. Sternbergischen	17	—
13. D. F. B. Giesel, aus Peitz	16	—

Dritte Ordnung.

1. J. F. A. Severin, aus Liegnitz.	14	—
2. C. F. L. Kraatz, aus dem Sternbergischen	16	—
3. C. L. Helwig, aus der Mittelmark	16	—
4. L. F. Quednow, aus Zielenzig	15	—
5. M. F. H. Strenae, aus der Lausitz	14	—
6. C. G. Poffart, aus Züllichau	15	—
7. J. W. Schrecke, aus Schlesien	16	—
8. J. G. Kubale, aus dem Züllichauischen	15	—
9. C. F. Baganz, aus der Mittelmark	16	—
10. M. B. Tielbel, aus Züllichau	16	—
11. J. G. C. W. Heinrich, aus Berlin	13	—
12. J. A. A. Websch, aus Schlesien	16	—
13. D. W. Elsner, aus Neustädtel	16	—
14. C. L. Schädel, aus Züllichau	17	—

15. Lewi Böbel, aus Lübben in Sachsen	17	—
---------------------------------------	----	---

Vierte

Vierte Ordnung.

1. J. J. Roland, aus Schwedt	14 Jahr.
2. P. W. Roland, aus Schwedt	12 —
3. E. H. Lange, aus dem Züllichauischen	15 —
4. E. R. Lange, aus dem Züllichauischen	14 —
5. J. E. G. Förster, aus dem Züllichauischen	14 —
6. F. F. Sommer, aus dem Züllichauischen	14 —
7. J. E. Großer, aus dem Sternbergischen	15 —
8. A. F. Z. Burchardt, a. Landsberg a. d. W.	14 —
9. W. L. Poffardt, aus Züllichau	14 —
10. A. L. Mägel, aus Stettin	15 —
11. J. G. Grafenack, aus Frankfurt	15 —
12. G. L. Becher, aus Frankfurt	16 —
13. J. L. Päch, aus dem Crossenschen	17 —
14. J. A. Densf, aus Schlesien	13 —
15. J. G. Hirsekorn, aus Züllichau	13 —
16. J. E. Zetsche, aus Züllichau	14 —
17. E. F. Orland, aus Westpreußen	16 —
18. E. G. Steinharst, aus Parchwitz	15 —
19. J. F. W. Schwenzer, aus Züllichau	16 —

20. Meier Ephraim, aus Bourdeaux	15 —

Fünfte Ordnung.

1. E. G. S. von Poser, aus Cüstrin	13 —
2. A. G. L. D. von Schkopp, aus Schlesien	15 —
3. J. J. Voigt, aus Birnbaum in Südpr.	14 —
4. L. G. E. Ritter, a. Landsberg a. d. W.	15 —
5. J. G. Wittwer, aus dem Crossenschen.	14 —
6. Wolf Itzig, aus Züllichau	14 —
7. F. W. D. Burchardt, a. Landsberg a. d. W.	12 —
8. H. G. E. Schlingmann, aus Grüneberg	14 —
9. C. A. F. Wenda, aus Berlin	13 —
10. W. F. M. Orland, aus Westpreußen	14 —
11. A. F. J. Dinter, aus Wartenberg	13 —
12. E. F. Gerike, aus Westpreußen	11 —
13. S. H. Mulack, aus Frankfurt	14 —
14. W. L. Döllen, aus Königsrufterhausen	12 —

15. G. J. Andree, aus dem Delfischen	16 Jahr.
16. C. F. Andree, aus dem Delfischen	14 —
17. E. P. A. Hoppenfack, aus der Mittelmark	15 —

18. F. W. Kloss, aus der Mittelmark	11 —
19. K. F. A. J. E. Ernesti, aus Schlesien	13 —

Sechste Ordnung.

1. J. F. E. Schwarz, aus Schlesien	12 —
2. C. W. Decher, aus Frankfurt	11 —
3. G. A. E. Hahn, aus der Mittelmark	13 —
4. C. F. Güzloff, aus Berlin	11 —
5. J. E. Sutorius, aus Frankfurt	13 —
6. E. W. von Trostke, aus der Mittelmark	11 —
7. A. H. W. Heyd, aus Jülichau	10 —
8. C. G. H. Schüger, aus Frankfurt	9 —
9. J. F. Hoppenfack, aus der Mittelmark	12 —
10. F. E. R. Happach, aus Westpreußen	13 —
11. J. F. Höner, aus Frankfurt	11 —
12. J. G. Reineccius, aus der Rheinmark	12 —

13. J. E. G. Kubale, aus dem Jülichauischen	11 —
14. J. F. Viermann, aus der Mittelmark	15 —
15. J. Fr. Simon, aus Schlesien	11 —
16. C. Severin, aus Frankfurt	9 —
17. H. J. Büll, aus Prenzlau	12 —
18. L. D. Köbler, aus Schlesien	9 —
19. J. C. A. Lefevre, aus Sagan	13 —
20. J. G. Lampertius, a. Landsberg a. d. W.	13 —
21. C. F. Köffel, aus Schlesien	13 —
22. F. W. Ernesti, aus Schlesien	8 —

Anmerkung.

Diejenigen Scholaren, welche bey der Prüfung zu Osnern und Mühlheims, welche ich jedesmal selbst veranstaltete, nicht gegenwärtig sind, haben die Vermuthung gegen sich, daß sie abthätlich einer genauern Prüfung ihrer erlangten Kenntniße und Fertigkeiten sich entziehen wollen, und müssen es sich daher gefallen lassen, daß sie in der Rangordnung degradiret werden, was sie auch immer zu ihrer Entschuldigung anführen möchten.